

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

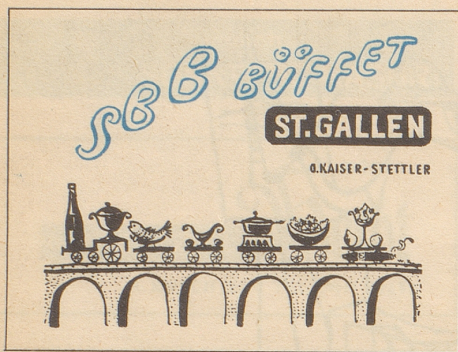
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



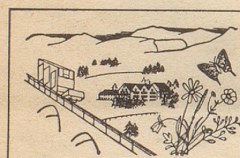
Einer sagt's dem andern



Wirksame Kuren · komfortables Wohnen · gediegene Atmosphäre · ruhige Lage · gepflegtes Essen.
Zimmer mit privatem WC.
Pension Fr. 18.- bis Fr. 23.-.
Neurenoviertes Badhotel.

LIMMATHOF BADEN

Telephon (056) 2 60 64 – Restauration
Zimmer- und Kuranwendung an Passanten



Der Onkel Doktor hat's gesagt

Ruhe x Kurzweil
Ausspannen x Frohsinn
= Gesundheit und Glück

Tagespauschal Fr. 16.20
bis Fr. 20.-. Der lärmfreie
Sonnenport ob dem Vier-
waldstättersee
1900-1900 m ü. M.

**Sporthotel
Kurhaus Stoons**
Telephon (043) 3 15 05

Sie ist leichter
als manche
glauben

und Charakter hat sie,
die **Blauband**

Biel

In Biel findet eine Plastik-Ausstellung statt. Leider entsprach der Zustrom von Besuchern aus der Schweiz in der ersten Hälfte nicht den Erwartungen, wogegen der Andrang ausländischer Besucher erfreulich war. Er scheint also, daß die einzige Kunst, die die Schweizer dieses Jahr in Biel interessierte, die Scheibe «Kunst» am Schützenfest war.

Genf

An den «Fêtes de Genève» trat ein bulgarisches Ballett auf. Schon in der «Rosenwoche» war ein polnisches Ballett aufgetreten. In Genf scheint man eine Vorliebe zu haben für diese pseudo-volkstümlichen, in Wirklichkeit kommunistischen Darbietungen. Als ob man in Genf nicht schon längst genug hätte an den Tänzen, die die PdA macht ...

Berufswesen

Der Schweizerische Kaufmännische Verein hat eine höhere Fachprüfung für Direktionssekretärinnen geschaffen. Uns scheint, eine höhere Fachprüfung für Direktoren zum Umgang mit Direktionssekretärinnen würde die erstgenannte vorteilhaft ergänzen.

Radio

In der Saffa-Umfrage «Die bessere Hälfte» (Studio Zürich) wollte der Reporter von einer Frau Professor wissen: «Tüen Si mit Ihrem Ma politisiere?» – «Er mit mir!» war die prompte Antwort ...

Langfingerzunft

Ein junger Gauner und gewerbsmäßiger Dieb, der aus einer Strafanstalt entsprungen war, stahl in Kloten eine Swissair-Kapitänsuniform, eine SAS-Uniform und ein KLM-Mütze und trieb sein Unwesen in Basel, bis er erwischt wurde. Die SAS-Uniform dürfte er im Hinblick auf die schwedischen Gardinen gestohlen haben, hinter denen er jetzt wieder sitzt.

München

In der Hauptstadt Bayerns sind an der Universität zweiundzwanzig Lehrstühle nicht besetzt. – Also zweiundzwanzig leere Lehrstühle, was aber nicht so schlimm ist wie besetzte Lehrstühle, die Leere verbreiten.

Frankreich

Der «News Chronicle» schrieb in einem Artikel betreffend die Gipfelkonferenz, de Gaulle sei ein «Dorn im Fleisch der westlichen Allianz». Ein wahrhaft akrobatischer Dorn! Ist er doch gleichzeitig den Kommunisten ein Dorn im Auge!

Tschechei

Die Tschechen zwangen ein Flugzeug der Sabena zur Landung, weil es auf dem Flug nach Wien einem Gewitter auswich und ein Zipfelchen des Arbeiterparadieses überflog. Dann brachen tschechische Soldaten auf der Suche nach einem Flüchtenden mehrmals in westdeutsches Gebiet ein. Es muß doch etwas sein am Kommunismus, daß er seine Errungenschaften, die ihm kein vernünftiger Mensch streitig macht, so eifersüchtig verteidigt ...



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, Boris, bi, Argus

Naturwissenschaft

Ein in Italien bei Grabarbeiten gefundener Urmensch, ein Homonide, der vor zirka 10 Millionen Jahren gelebt haben dürfte, wurde zu näherer Untersuchung nach Basel überführt. – Die Basler sind instande, den Homoniden als Ur-Beppi zu reklamieren, nachdem ihnen die 2000 Jahre Basel nicht bestritten wurden.

Riviera

An der französischen Riviera wurden in einem Privatpark eines Grand Hôtels ca. 20 schweizerische und andere Autos ausgeplündert und beschädigt. Je nun, da kann man nichts machen. Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten, oder: Wo es Südfrüchte gibt, gibt es auch Südfrüchtchen ...

Diplomatie

Den in Moskau akkreditierten Diplomaten wurde ein spezielles Revier zugeteilt, wo sie ungestört sich erholen, jagen und fischen können. Bei uns treiben die Ostdiplomaten etwas Aehnliches: Die Informationen-Jagd und den Gimpelfang.

Schweden

In Malmö werden Autos neuerdings über eine Rampe auf den Balkon der Wohnung gefahren und dort stationiert. Das hat wahrhaftig einen großen Vorteil: Wenn man die Blumen begießt und das Schprützchännli sowieso zur Hand hat, kann man gleich auch noch dem Kühltank Wasser geben.

D.D.R

Die Ostberliner Zeitung «Neues Deutschland» fühlt sich bemüßigt, unser Land zu kritisieren, weil es sich grundsätzlich für Atomwaffen ausgesprochen hat. Wenn man die Vorwürfe liest, kann man dem «Neuen Deutschland» zu seiner genauen Uebersetzung aus der russischen «Prawda» nur gratulieren.

Oel

Rußland streckt seine Hand nach den Bohrtürmen des Mittleren Ostens aus. – Das «schwarze Gold» steht in Gefahr, sich in rotes Gold zu verwandeln.